

## Wanderfahrt Himmelfahrt 2009 Prieros und Grünau

### Zuerst die technischen Daten:

15 Männer, zwei Busse, insgesamt 1443 Autokilometer, 112 Ruderkilometer nach Abzug Landdienst, neun mal Schleusen, vier Fahrten, eine zentral gelegene Pension in Prieros 27€ pro Person im DZ + 12€ für HP und für die letzte Nacht eine Wanderruderunterkunft im 6Bettzimmer beim Ruderclub Turbine Grünau 10€ ohne Frühstück. Ausgiebiges Frühstück gab es in einem nicht weit entfernten Hotel für 5€.

Diesmal ohne Picknick, stattdessen Halbpension in Prieros, Grillabend am Springsee und unterwegs Restaurantbesuche.

Verladen am Mittwoch, dem 20. April, ab 9 Uhr. Start des ersten Busses mit dem Anhänger um 10 Uhr. Der zweite Bus musste noch auf Willi warten und war erst um 13 Uhr auf der Autobahn. Problemlose Fahrt, Stau erst auf dem Berliner Ring. Zeitgerechte Ankunft beider Busse in Prieros. Eine große Wiese und eine Rolle, die uns das Zu-Wasser-Lassen der Boote erleichtern sollte, erwartete uns. Das gemeinsame Abendessen und einige Biere beendeten den, zumindest für die Busfahrer, anstrengenden Tag. Das Wasserbett war natürlich für Willi und Robert reserviert.

Nach ausgiebigem Frühstück und dem Zubereiten eines Lunchpaketes konnten wir uns auf den Vatertag konzentrieren. Pünktlich wurde der Vatertag mit dem Aufriggern der Boote begonnen. Die Pünktlichkeit, dies sei vorweg gesagt, setzte sich sehr zur Freude des Fahrtenleiters auch an den folgenden Tagen fort. Vorsichtig wurden die Boote über die Eisenrolle zu Wasser gelassen. Ein Abrutschen von der Rolle und damit eine Beschädigung, wie bei einer vorangegangenen Tour, wurde per Vorwarnung vermieden:



Landstelle in Prieros

Ziel des ersten Rudertages war ein Campingplatz am Springsee, dort waren wir von einem Ruderkameraden des Ruderclubs „Turbine Grünau“ zum Grillen angemeldet. Zuvor mussten aber noch einige Seegebiete, vier Schleusen und ein Gewitterregen gemeistert werden. Los ging es Richtung Langer See, Wolziger See zur Schleuse Kummersdorf. In der Schleuse erwartete uns schon die örtliche Presse, siehe auch angefügten Bericht. Nach erfolgreicher Schleusung weiter durch den Storkower Kanal zur Schleuse Storkow. Das Gewitter hat uns „Gott sei Dank“ nicht auf einem der großen Seen erwischt. Wir konnten uns im Kanal unter eine Brücke bzw. in Lauben am Ufer retten. Der Gewitterregen war sehr kurz, aber ein Grummeln begleitete uns noch eine Zeitlang. Das Lunchpaket wurde in den Schleusen bzw. auf einem Stopp auf dem großen Storkower See im Boot verzehrt und mit einer Flasche Bier heruntergespült. Wichtig war, dass die Schleuse Neue Mühle um 15 Uhr erreicht wurde. Zuvor noch den See überwinden, trotz vorherigem Gewitter glücklicherweise kein oder nur geringer Wellengang. Schnell noch die Schleuse Wendisch-Rietz und noch ein Katzensprung zu der automatischen Schleuse "Neue Mühle". Zugang zum Glubigsee. Zur Überraschung wurde diese per Hand bedient, wahrscheinlich wegen der hohen Inanspruchnahme am Vatertag. Ein Pulk Kanuten kam uns auf dem schmalen Verbindungsstück schon entgegen. Das Schleusen ging sehr zügig, dann aber die Suche zum Verbindungsstück Glubigsee / Springsee. Ein Hochspannungsmast sollte den Hinweis geben, er wurde auch nach längerem Suchen gefunden. Das Verbindungsstück war sehr eng und abenteuerlich,



Ausfahrt gefunden

erst als uns die ersten Kanuten entgegen kamen, waren wir sicher, nicht umkehren zu müssen. Nach einer Meisterleistung der Steuerleute erreichten wir den Springsee. Eine Ausschau zum Campingplatz blieb uns erspart, da unser Landdienst Gert seinen markigen Erkennungsschrei

von sich gab. Wir waren da, auch eine Wasserschlange konnte uns nicht mehr davon abhalten an Land zu gehen

Frische Sachen und vor allen Dingen lange Hosen zum Mückenschutz war die nächste Aktion, bevor es zum gemütlichen Teil überging.

Drei Geburtstagskinder hatten die Kasse zusätzlich mit Mitteln versehen, dies versetzte uns in die Lage, ein sorgloses und ausgiebiges Grillfest,



Grillgesellschaft am Springsee

gemeinsam mit einer sehr gemischten Gruppe von Campern, zu genießen. Die finanzielle Ausstattung ermöglichte uns sogar noch ein Mittagessen in Storkow am nächsten Tag, aber dazu später.

Uschi und Rolf hatten für ausreichend Grillgut, Bier vom Fass und die seltsamsten Spirituosen gesorgt, auch die Unterhaltung mit den Campern war kurzweilig. Die Rückfahrt nach Prieros durch einen abenteuerlichen Waldweg wurde in zwei Etappen vorgenommen. Heinz-Peter hatte diese Aufgabe übernommen und bravourös gemeistert. Zum Ausklang noch ein Bier in der Pension, der Vatertag war gelaufen.

Am nächsten Tag Bustransfer zum Springsee und Start der Boote auf demselben Weg zurück nach Prieros. Mittagessen gab es im Speiselokal M13 am Markt in Storkow, für die guten Esser eine Enttäuschung, da die Portionen nicht ihren Vorstellungen entsprachen, es wurde der Begriff Bonsaiportionen geprägt.



Bonsaigericht in Storkow

In der Pension wartete allerdings noch ein Wildschwein-Braten, dies beruhigte die Kameraden etwas.

Insgesamt ein schöner und auch von Sonne geprägter Rudertag in herrlicher Umgebung. Der Stiftungsabend der Sterbekasse konnte nach dem Essen in Angriff genommen werden. Lokalwechsel zu dem Lokal „Alter Fritz“. Das Raumfindungskomitee hatte die Räumlichkeiten am Vorabend ausgesucht, um die schwierigen Besprechungspunkte in einer ungestörten Atmosphäre abhandeln zu können. Die launige Festrede des Präsidenten aus Anlass des 10jährigen Bestehens und die Präsidentenrunde erleichterten den Einstieg in die Diskussion der abzuhandelnden Punkte. Der letzte Punkt der Tagesordnung, der Choral *„Ich fahr' dahin, wann es muss sein“*, fiel aus. Es ging gleich zum gemütlichen Teil über.

Am Samstag ging es dann Richtung Grünau. An der Schleuse Königwusterhausen wurde hinter Schurre festgemacht und der Biergarten des Landgasthauses aufgesucht. Hier konnte jeder nach seinem Geschmack und Hunger aussuchen, Bonsai oder große Portionen, die Biere waren natürlich einheitlich groß.

Durch die von früheren Berlinfahrten bekannten Gewässer im Verlauf der Dahme ging es nun zügig Richtung Grünau. In Richtershorn wurde ein Zwischenstopp mit Besichtigung des neu aufgebauten Bootshauses gemacht. Der Thekendienst hatte allerdings schon Feierabend, dies stellte sicher, dass das Abendprogramm zeitgerecht in Angriff genommen werden konnte.

In Grünau dann der harte Schlag für die überzivilisierten Kameraden, 6Bettzimmer und Dusche über den Hof. Für manche Kameraden ein richtiger Kulturschock,



Bettenmachen in Grünau

aber der Mensch gewöhnt sich, Duschen prima, Stuben sauber und Bettzeug frisch gebügelt. Der Besuch im Ratskeller Köpenick, zu erreichen per Straßenbahn, und der Genuss des vom Ruderkameraden Trupp überlassenen Rotweins mit Blick auf die Regattastrecke sorgten für eine ruhige Nacht.

Sonntag dann Frühstück im 2 Kilometer entfernten Seglerheim. Das Frühstück zu einem Preis von 5 € konnte sich sehen lassen. Die letzte Ausfahrt mussten wir ohne Werner in Angriff nehmen, da er schon früh mit der Bahn abreisen musste. Ziel war der Müggelsee via Köpenick und ein gemeinsames Mittagessen im Ruderklub Friedrichshagen, Burgunderbraten mit Klößen für 5 € war angesagt und führte zu keinen Reklamationen. Der Müggelsee zeigte sich von seiner besten Seite, er lockte zu einer Überfahrt, aber nach zwei Kilometern war Umkehr angesagt, die lange Heimreise stand ja an. Fünf Kameraden hatten noch verlängert und kümmerten sich um das Säubern und Abriegeln der Boote. Gemeinsam wurden noch die zwei jetzt überflüssigen Boote auf den Hänger gelegt, dann hieß es Abschied nehmen.

Achim, Hartmut, Uvo, Willfried, und Jörg waren nun auf sich alleine gestellt. Der Ausflug in die Stadt zur Kulturbrauerei und Paellaessen am Käthe-Kollwitzplatz war etwas anstrengend. Der nächste Tag belohnte uns aber mit einer herrlichen Müggelseeumfahrt und einem erneuten Trip durch den Gosener-Graben.

Ein rustikaler Abend mit Rolf an dem Bootshaus zum Ruderdenkmal mit Blick auf die Dahme und Regattastrecke war dann der Abschluss unserer Rudertour in Brandenburg und Berlin.

Und nun sollen Bilder sprechen !

JRA



Schleuse Kummerow



Grillgespräche



Der Grillmeister



Uschi klärt auf



Bettenbau in Grünau



Abendessen im Ratskeller Köpenick



Pause vor Köpenick



Steg Turbine Grünau



Der Fotograf mal selbst im Bild